



Sport, Lebenskunde, Geschichte für Sek I und Sek II

## Als wir noch Ski-Weltmeister waren

100 Jahre Schweizerischer Skiverband

50:46 Minuten

- 1893** **03:03** Der Glarner Christoph Iselin liest begeistert das Buch «Auf Schneeschuhen durch Grönland». Darin beschreibt der norwegische Nordpolforscher Fridtjof Nansen 1891 seine Expedition ins nördliche Polarmeer – mit Hunden, Schlitten und Skiern. Christoph Iselin fertigt darauf selber Skier an. 1893 gründet er mit fünf anderen Glarnern den ersten Skiclub der Schweiz.
- 1904** **03:50** Der Skiclub Glarus und 15 weitere Clubs gründen ihren offiziellen Dachverband, den Schweizerischen Skiverband SSV. Wichtiger Punkt im Gründungsstatut ist die Rennordnung. Der SSV hatte die Aufgabe, erste Schweizerische Skimeisterschaften durchzuführen, erzählt Skipionier Marc Hodler.
- 1910** **04:26** Erste Aufnahmen aus Engelberg dokumentieren die neue Bewegung. Als Rennformen gelten damals, beeinflusst von den Norwegern, der «Dauersprung» und «Kunstlauf». Für die Norweger bestehen Skirennen aus einem langen Aufstieg und einer möglichst langen Abfahrt, verbunden mit Stil und Ästhetik. Die Engländer haben mit Stil nichts am Hut. Während des ersten Weltkriegs beginnen sie in Mürren mit anderen Rennformen.
- 1920er-Jahre** **05:48** In den 1920er-Jahren bevölkern englische Touristen die Schweizer Berge, zum Beispiel Mürren. Sie organisieren skurrile Skirennen. Statt auf Pferde im Sommer wetten sie im Winter auf Skifahrer. 1924 gründet Sir Arnold Lunn den legendären Kandahar-Skiclub. Das Inferno-Rennen, ein Relikt aus der damaligen Zeit, findet noch heute jeden Winter statt.
- 1924** **07:09** Schweizer Studenten gründen den Schweizerischen Akademiker Skiclub. Fortan kämpfen auf den Pisten von Mürren Studenten aus England und der Schweiz gegeneinander. Es sind die ersten Mannschaftsrennen in den alpinen Disziplinen überhaupt.
- 1930** **07:53** Der internationale Skiverband FIS akzeptiert Slalom und Abfahrt als offizielle Renndisziplinen.
- 1932** **08:18** Die Glarnerin Rösli Streiff ist der erste richtige Star im Schweizer Team. Sie gewinnt in Cortina Gold in Slalom und Kombination. Im Gegensatz zu vielen ihrer MannschaftskollegInnen ist Rösli Streiff hauptberuflich Unternehmerin. Gemäss Marc Hodler bestand die Nationalmannschaft in den 1930er-Jahren aus Skilehrern.
- 1936** **09:04** In Garmisch, den ersten olympischen Spielen mit alpinen Disziplinen, hätten die Schweizer grosse Medaillenchancen gehabt. Das olympische Komitee besteht aber darauf, dass nur SportlerInnen mit Amateurstatus starten. Österreich und die Schweiz ziehen sich deshalb zurück.

**Als wir noch Weltmeister waren: 100 Jahre Schweizerischer Skiverband**

- 1938** **10:09** Marc Hodler hat sich zu einem begabten Skirennfahrer entwickelt. Er startet in Engelberg für den WM-Lauf. Im «Kanonenrohr» verletzt er sich und muss seine Rennfahrerträume begraben.
- 1940er-Jahre** **15:08** Karl Molitor aus Wengen ist der erfolgreichste Lauberhorn-Sieger aller Zeiten. Zudem gewinnt er in den 1940er-Jahren regelmässig Schweizermeistertitel in allen Skidisziplinen. Der Zweite Weltkrieg verhindert, dass er auch internationale Titel gewinnt.
- Zweiter Weltkrieg** **16:12** Der SSV führt während des Zweiten Weltkrieges die Jugendskilager ein. Die Jugendlichen aus der ganzen Schweiz werden von General Guisan empfangen.
- 18:16** Das Militär hat im SSV seit dessen Gründung eine wichtige Rolle gespielt. Im Zweiten Weltkrieg absolvieren viele SSV-Mitglieder als Soldaten ihren Aktivdienst auf Skiern. Trotz des Krieges hält der SSV den Rennbetrieb aufrecht.
- Nach Kriegsende** **20:51** Nach Kriegsende herrscht Aufbruchsstimmung. Der Schweizerische Tourismusverband wirbt erfolgreich mit dem Slogan «Das ganze Volk fährt Ski». Pulverschneehänge und besseres Skimaterial locken die SchweizerInnen in die Berge.
- 1948** **22:00** Die neutrale Schweiz ist weitgehend vom Krieg verschont geblieben. St. Moritz und der SSV organisieren die ersten olympischen Spiele nach dem Krieg – eine Chance. Karl Molitor setzt hier seiner Karriere die Krone auf.
- 26:22** Schneller sein, riskieren, gewinnen – mit diesen Gefühlen und Zielen wächst Bernhard Russi auf. Es gab keine Limiten und keine Theorien über Technik. Bernhard Russi weiter: „Die Bewegung Skisport hat in den Skirennen stattgefunden und zwar nicht nur bei den Junioren, sondern auch bei Erwachsenen.“
- 1950er und 1960er-Jahre** **27:59** Der Skisport kommt in der Schweiz immer mehr in Mode. Er widerspiegelt ein Lebensgefühl: Sonne, gebräunter Teint, modisches Aussehen und Après-Ski. Beste Werbung für den SSV macht der Olympiasieger von Squaw Valley, Roger Staub.
- 1964** **29:19** An den olympischen Spielen in Innsbruck holen die FahrerInnen keine Medaille. Die Schweiz rangiert in der Nationenwertung ganz hinten. Es geht ein Ruck durch das Land. Adolf Ogi tritt in die Dienste des SSV. Als Chef der Nachwuchsförderung fasst er den Auftrag, junge Fahrer an die Spitze zu führen.
- 1967** **31:12** Bernhard Russi: „Adolf Ogi hat uns auf die Zukunft eingestimmt – auf Sachen, an die wir uns früher gar nicht zu glauben getraut hätten.“
- 1970** **35:37** Bernhard Russi gewinnt in Gröden überraschend seinen ersten Weltmeistertitel. Die Skination Schweiz ist nach der Schlappe von Innsbruck wieder erwacht. Das grosse Ziel ist immer noch Sapporo. Der SSV scheut keine Mühen bei den Vorbereitungen.

**Als wir noch Weltmeister waren: 100 Jahre Schweizerischer Skiverband**

- 1972** **38:33** Unter dem Motto «Ogis Leute siegen heute» reisen die FahrerInnen nach Japan und übertreffen alle Erwartungen bei weitem. Neunmal stehen die Schweizer FahrerInnen in Sapporo auf dem Podest. Diese Erfolge wirken ansteckend auf das Schweizer Volk. Der SSV zählt zum ersten Mal über 100000 Mitglieder.
- 1987** **42:05** An den Weltmeisterschaften von Crans Montana feiert der SSV mit 14 WM-Medaillen seinen grössten Erfolg: Peter Müller gewinnt vor drei weiteren Schweizern in der Abfahrt Gold. Erika Hess holt Slalom- und Kombinationsgold. Maria Walliser ist in der Abfahrt und im Super-G schneller als alle anderen. Vreni Schneider gewinnt den Riesenslalom und Pirmin Zurbriggen holt Gold im Riesenslalom und Super-G.
- 1987-1990er-Jahre** **44:12** 1987 war gemäss Bernhard Russi ein Schlüsseljahr für die Entwicklung des internationalen Skisports. 1987 ging ein ähnlicher Ruck durch Österreich wie 1964 durch die Schweiz. Mit dem Aufstieg der Österreicher beginnt der Abstieg der Schweizer. Die Suche nach Erklärungen dominiert die 1990er-Jahre. Die Siege einiger Talente wie Vreni Schneider oder Michael von Grünigen erwecken den Anschein, als würde es dem SSV gar nicht so schlecht gehen.
- 1990er-Jahre-2004** **46:21** Bruno Kernen ist bis Fertigstellung dieses Filmes der letzte Abfahrtsweltmeister im SSV-Team. Seine Medaille hat er 1997 geholt. 2003 gewinnt er das Lauberhornrennen. Auch ihm fehlt die Konstanz, ganz vorne mitzufahren. Ambrosi Hoffmann wird 2004 in Kitzbühel Dritter.
- 2004** **48:33** Wie kann der SSV wieder an die Weltspitze anknüpfen? Bernhard Russi meint, die hervorragenden Trainer müssten sich weiter entwickeln oder weiter entwickeln können. Für Adolf Ogi ist die Nachwuchsförderung das Wichtigste.